

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-73422](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-73422)

# Der Ammerländer

(Sprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4,02 Mark, zum Abholen von der Post 3,80 Mark. Alle Postanfragen und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pf., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pf. Reklamen kosten 1 Mark die Zeile.

Anzeigen-Nachnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unverlangt eingehender Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzvorschriften bei Aufgabe der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 192.

Besterlebe, Dienstag den 19. August 1919.

59. Jahrgang.

## Soll es zum Äußersten kommen?

Aus parlamentarischen Kreisen in Weimar wird uns unter dem 16. August geschrieben:

Wiederum tauchen wir gestern bis in die Nothstunden hinein. Wiederum war eine ganze Sitzung der belächelten harten und noch bevorstehenden härteren Kohlennot gewidmet. Wiederum wurde von allen Seiten die Katastrophe, der wir für den Winter ins Auge sehen müssen, in den schwärzesten Farben geschildert, und wiederum waren sich alle Redner darin einig, daß nur eine Steigerung der Kohlenproduktion uns vor dem Äußersten bewahren könne. Die Gründe für den tiefergehenden Rückgang der Förderung wurden in der Debatte nur kurz gestreift, die Schuldfrage, über die die Gemüter sich sonst immer nur zu leicht erhitzen — ganz unnützlich erhitzen! — fast überhaupt nicht berührt. Um so eindringlicher die Schilderungen des jetzt schon bestehenden Nothstandes, vor allem aber die Überlegungen, wie man ihn mildern, oder gar beseitigen könne.

Hg. Eugenber, der frühere Generaldirektor der Krupp'schen Werke, dringt in erster Linie auf Beschaffung der zum Ausgleich der bisherigen Unterernährung nötigen Lebensmittel, dann aber kann er nicht laut genug den Ruf ausstoßen: „Bringt eure Eisenbahnen wieder in Ordnung!“ Denn wenn leistungsfähige Lokomotiven und Güterwaggons nicht in genügender Zahl zur Stelle sind oder wenn die Beamten und Strecken- oder Werkstättenarbeiter, statt ihre Pflicht zu tun, sich von politischen Agitatoren zu offenen Aufstellungen gegen Staat und Regierung mißbrauchen lassen, dann kann uns auch die angelegentlichste Arbeit der Bergleute nichts helfen. Ihre Zahl bleibt überdies schon um mindestens 20.000 Mann hinter dem Bedarf zurück, während bei der Eisenbahn 150.000 Arbeiter mehr in Lohn und Brot stehen, als durch die vorhandene Arbeit gerätet werden können. Die Bergarbeiter beginnen auch schon in andere Berufe abzuwandern, weil die besseren Arbeitsbedingungen, deren sie sich früher immer mit Recht rühmen konnten, kaum und mehr auf alle Arbeitsgebiete ausgedehnt werden. Kann man ihnen heute noch zumuten, aus blohem Wohlgefühl bei der ungleich schwereren Arbeit unter Tage auszuweichen?

Der Reichswirtschaftsminister Schmidt mußte mit schmerzlichen Bedauern feststellen, daß heute bestimmte Arbeitergruppen streiken, nur um damit ihre Unzufriedenheit zu beweisen. Er will alles tun, was zur Beseitigung der Verhältnisse beitragen kann: ausreichende Wohnungen, gemeinsame Küche, genügende Beschäftigung auch der ledigen Arbeiter — aber dann muß auch vorläufig, bis wir über die schlimmsten Gefahren hinweg sind, von der anderen Seite darauf verzichtet werden, alles und jedes noch zum Gegenstand von Forderungen oder gar von Auslandsbewegungen zu machen, was nur den Augenblick noch an unerfüllten und unerfüllbaren Wünschen übrigbleibt. Durchgreifend gehandelt würde uns nur, wenn die Arbeiter ihrer begrenzten Zeitraum ihre Arbeitszeit um eine Stunde verlängern wollten; allein bis jetzt konnten sie für diesen Gedanken noch nicht gewonnen werden. Was bleibt uns vorläufig anderes übrig, als Nachbarn zu finden, auch mit untern Schichten Wäldern in der unmittelbaren Nähe der Städte, da für den Winter möglichst viel Holzvorräte auf möglichst kurzen Wegen in die Wohnungen beschafft werden müssen? Wenn aber erst der große Hebelgüterverkehr einsetzt, dann wird wahrlich nichts anderes mehr übrigbleiben als den gesamten Personenverkehr einzustellen — soweit ist es mit untern Eisenmaterial und mit untern Kohlenvorräten nachgerade gekommen. Die Regierung weiß, welchen unheilvollen Anteil an dieser Entwicklung die unablässige revolutionäre Agitation der Kommunisten und Sozialisten zu tragen hat, und Minister Schmidt sprach wieder einmal davon, daß sie dieser Gefahr „mit aller Entschiedenheit“ entgegenzutreten werde. Wenn dieser Ankündigung nur nicht einmal die entsprechenden Taten folgen würden! Kann man die Arbeiter zur Arbeit sich wieder neubekleiden in Stadt und Land.

Aus dem Saale kamen die Abg. Hus und Imbusch, die Bergarbeitervertreter der Sozialdemokratie und des Bauernbundes vom Saale und von der Untermersele nach Weimar. Vogeler, der einige praktische Vorschläge zur Verdrängung stellte, die vielleicht eine geeignete Grundlage für neue Vereinbarungen mit den Arbeitern darstellen. Von allen Seiten wurde dabei so viel guter Wille zur Herabsetzung an den Tag gelegt, daß schließlich ein Redner der Rechten von einer Einheitsfront von Eugenber bis Hus sprechen konnte. Arbeitslöhne natürlich, wie immer, die Unabhängigen, die Unabhängigen.

Wenns falls: wir gehen entscheidenden Wirtschaftsmothen entgegen. Wieder einmal — und jetzt wohl zum letztenmal — hat die Regierung zu zeigen, daß sie regieren kann. Von der Probe wird schließlich unser aller Schicksal mit abhängen.

## Weniger Kohlen an die Entente.

Unsere Gegner wollen uns in der Kohlenfrage entgegenkommen und auf die volle Lieferung von 40 Millionen Tonnen Kohle jährlich nicht bestehen, sondern sich mit der Hälfte begnügen. Es sind vorläufig monatlich nur 1½ Millionen Tonnen zu liefern. Dieses Zugeständnis

ist nur auf Widerruf gemacht; immerhin wird es uns eine kleine Hilfe in der kommenden schweren Winterzeit sein.

## Einigungsverhandlungen in Kattowitz.

Die Gewerkschaften gegen den Streik.

In Oberschlesien wird verhandelt. Staatskommissar Kösting ist im Sinne einer Einigung tätig und wird seitens der Gewerkschaften fast täglich unterstützt. Mit Bezug auf den Bergarbeiterstreik ist der Staatskommissar noch folgende Entschliessung vor:

1. Der Streik wird von keiner Gewerkschaft geführt, gilt also als widerrechtlich, hat also keine Berechtigung und muß sofort beendet werden; die Arbeit ist sofort aufzunehmen.
2. Nach Beendigung des Streiks beruft der Staatskommissar eine Kommission der vorgenannten Organisationen ein, in der über die Punkte a) Wiedereinstellung der Entlassenen, b) Wiedereröffnung der stillgelegten Betriebe, c) Wiltigung des Bergarbeiterstreikandes, d) Wiltigung etwaiger politischer Forderungen verhandelt werden soll.

In der Verhandlung erklärten sowohl der Arbeiterverband wie die sechs Gewerkschaften sich mit dieser Entschliessung einverstanden und beschieden damit den Streik als unbedeutend, als wilden Streik. Gleichwohl lagen am Wochenende noch alle Betriebe still, rühte der Straßenbahnverkehr, erschienen keine Belangen. Der Schaden, den die Volkswirtschaft durch diesen neuerlichen horizontalen Streik erleidet, ist wieder ein ungeheurer. Der Vorkurs für den August auf 600.000 Mark, der Wert der ausfallenden Förderung täglich auf sechs Millionen Mark geschätzt werden.

## Kurze Nachrichten.

**Samburg, 16. Aug.** Das Angebot der Vorkursfunktionen wurde in einer Verammlung der Angehörigen mit 1890 Stimmen gegen 2 bei 8 Stimmenthaltungen abgelehnt. Die Angehörigen wollen den Kampf bis zum Ausgange fortsetzen.

**Braunschweig, 16. Aug.** Ein allgemeiner Vorkursarbeiterstreik behält fast gänzlich im ganzen Braunschweiger Kreise Fortdauer. Die streikenden Vorkursarbeiter fordern einen Lohn von 1 bis 1,50 Mark pro Stunde.

## Austrubr in Spanien.

Tätliche Verleumdungen des Ministerpräsidenten.

Madrid, 16. August.

In Madrid und in fast allen Provinzen, namentlich aber in Barcelona, sind Arbeiterunruhen ausgebrochen, die hellenweise schon zu blutigen Zusammenstößen geführt haben. In Barcelona hatte das Kriegsgericht der Arbeiter Millalonga zum Tode verurteilt, weil er in der Notwehr einen Polizisten erschossen hatte. Infolge dieses Urteils kam es zu großen Demonstrationen ebenso wie bei der Verurteilung eines Arbeiters, wobei Polizei und Militär auf die Menge schossen. Es gab viele Tote und Verwundete. Auch in Sevilla entbrannten umfangreiche Kummerte. Der gerade im Wagen vorbeifahrende Ministerpräsident Maura wurde dabei bedroht und tätlich angegriffen.

## Pollische Rundschau.

Deutsches Reich.

\* Die Auswahl der Offiziere für das neue Heer soll gemäß einer Verfügung des Kriegsministeriums nach bevorstehenden Gesichtspunkten erfolgen, in denen es heißt: Um weitere Anlaufpunkte dafür zu erhalten, welche Offiziere in erster Linie in das zukünftige Friedensheer zu übernehmen sind, wird einem Offizier, der im Felde oder in der Reichswehr mit einer Regimentskommandeursstelle befehliget war, freigestellt, den wichtigsten Bataillons- oder Kommandeursstelle befehliget war, den wichtigsten Kompaniechef der namhaft zu machen.

\* Deutschlands neue Grenzen. Der Oberste Rat in Paris hat beschlossen, die Abhebung der neuen deutschen Grenzen durch besondere gemischte Kommissionen bis Ende März nächsten Jahres durchzuführen. Da die Grenzführung in Oberösterreich, Nordböhmen und Teilen Westpreußens von dem Wunsch der Volksabstimmung in den kritischen Gebieten abhängig ist, soll die Abstimmung in allen Bezirken noch im Laufe dieses Jahres stattfinden und spätestens bis Ende Dezember erledigt sein.

\* Karthaus über Danzig's Schicksal. Der Entente wurde eine deutsche Note des Inhalts überreicht, daß die Wendung Danzig's über wichtige, im Friedensvertrag mit Frankreich getroffene Zusätze zu erhalten wünscht, vor allem über die französische Zugabe von dem Angericht des Auswärtigen von Danzig aus dem Deutschen Reich bis zu ihrer Verhandlung als freie Stadt, sowie eine Entschliessung über den künftigen Anteil des Freistaates an öffentlichen Einnahmen. Ferner wünscht die Verabreichung, daß möglichst bald an die Ausarbeitung einer neuen Verfassung gegangen werde und daß Verhältnisse Danzig's zu Polen eine Klärung erlaube. Da sich aus der augenblicklichen ungewissen Lage erhebliche politische und wirtschaftliche Unruhezustände für die Danziger Bevölkerung ergeben, so bittet die deutsche Regierung um baldmöglichste Einleitung von Verhandlungen hierüber.

## Angaria.

\* Die neue Regierung betont in ihrem Programm, daß sie sich als provisorisch betrachtet und nach dem Zusammentritt der Nationalversammlung sofort zurücktreten wird. Bis dahin wird sie es als wichtigste Aufgabe erachten, die Ordnung, die Verhältnisse und die Vermögenssicherheit herzustellen, damit die demnächst auszuführende Arbeit der Nationalversammlung in ruhiger Stimmung vor sich gehen könne. Die Regierung wird jeder exzessiven und übertriebenen Störung entgegenzutreten, sowohl bei chemischen Unruhen wie auch Kundgebungen der Reaktion und der konfessionellen Unklarheit. In ihrer auswärtigen Politik erachtet die Regierung auch Beziehungen zur Entente für einen maßgebenden Gesichtspunkt, und ihr Hauptbestreben wird es sein, dem Lande möglichst bald einen befriedigenden Frieden zu beschaffen.

## Spanien.

\* Verhandlung des deutschen Gesandten. Am Ministerium des Äußeren wurde ein Beamter verhaftet, der angeblich schon lange Zeit amtliche Depeschen verlesen haben soll. Die ententefreundliche spanische Presse behauptet, daß diese Depeschen von der deutschen Gesandtschaft aufgekauft worden seien, und verlangt Abberufung des deutschen Gesandtsrätgers.

## Amerika.

\* Änderung der Vorkursverfassung. Die bisherigen Verhandlungen im Senat lassen erkennen, daß Änderungen in der Verfassung des Vorkursbundes angenommen werden sollen, die erstens den Vereinigten Staaten in der Verfassung des Vorkursbundes ebenfalls Stimmen zusprechen wie Großbritannien und zweitens Schantung an China zurückgeben.

## Aus In- und Ausland.

Weimar. Der im Vatikan Kommandierende General v. d. Goltz ist von der deutschen Reichsregierung abberufen worden und hat Weimar erhalten, sich in Kassel zu melden.

Weimar. Das preussische Kabinett beschloß, den preussischen Beamten die gleiche Feuerungszulage auszusagen, die das Reich seinen Beamten gewährt.

Weimar. Das Gesetz betr. die Reichsabgabenordnung ist vom Reichstag angenommen worden.

Troden. Die Zahl der militärischen Todesopfer bei den Rheinischer Unruhen ist nunmehr eingetraglich festgestellt. Nach Mitteilungen von württembergischer Seite sind 8 Offiziere und 15 Soldaten getötet und 6 Offiziere und 85 Soldaten verwundet worden.

Wien. Die sogenannte Czegediner Regierung hat sich zum Austritt der Regierung Friedrich erklärt. Der Kaiser hat dem Kaiser die Nachricht, daß er ein Schreiben des Kaisers Karl erhalten habe.

Wien. Die tschechische Regierung hat das Parlament am 15. September einberufen, um über die Fragen, die sich aus dem Friedensvertrag beziehen, und über die Frage des Anschlusses an die Deutsche Schweiz zu beraten.

Paris. Die Antwort des Obersten Rates an Rumänien ist abgelehnt worden. Es gibt der Erwartung Ausdruck, daß von jetzt ab die Angelegenheiten in Budapest in rumänischen Zusammenhängen geregelt werden.

Paris. Aus einem fast senzierten Artikel des „Revue“ geht hervor, daß es im Falle Frankreichs zu Zusammenstößen zwischen französischen Soldaten und Büchsen mit den Engländern, die deutlich werden, kommt.

Paris. Nach einer Verordnung des italienischen Eisenbahnministers wird der direkte italienisch-deutsche Eisenbahnverkehr nach beiden Richtungen durch die Schweiz umgeleitet.

## Verfäkung der Volksgewehr.

Paris. In einer Verlesung des Ministers des Innern wird darauf hingewiesen, daß, sofern die deutsche Volksgewehr zur Bewältigung ihrer Aufgaben nicht ausreicht, geeignete Mannschaften der Schweizerwehren zur angemessenen Verfürgung als Hilfspolizei eintreten zu lassen, die von den auserwählten Mitgliedern der Wehren in die Einwohnerwehren zu überführen und der Welt zu entlassen ist. Als angemessene Verfürgung der Volksgewehr ist eine Vermehrung höchstens auf etwa das 1½- bis Zweifache des früheren Bestandes anzusehen.

## Auslandsaufträge für unsere Industrie.

Düsseldorf. Die Mannesmann-Werke bestreiten, daß sie aufammen mit der Bismarckhütte einen großen Wäldern auftrag aus Niederländisch-Indien erbeiten.

## Die Militifikation in Frankreich.

Paris. Die Wäldern melden übereinstimmend, daß die Militifikation des Friedensvertrages durch Frankreich am 15. September erfolgen werde.

## Unruhen in Bulgarien.

Sofia. Unter Führung ein'ger Stambulliner zog eine große Menge Menschen vor das Palais und forderte die Abberufung des Königs sowie Einführung der Republik. Die Militifikation wurde von bulgarischem und französischem Militär auseinandergetrieben.

## Regenmorde in Amerika.

New York. In Chicago hält die weiße Bevölkerung in ihrer Wut auf die Neger etwa 40 bis 50.000 Neger in den sogenannten „Schwarzen Vierteln“ eingeschlossen. Man berät den Negern so an sich Tausende von Lebensmittelpaketen, so daß sie glatt verhungern müssen.

# Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerstede, den 18. August 1919.

Wetterausfichten für Dienstag den 19. August: Wechselnde Bewölkung, ziemlich warm, ohne erhebliche Niederschläge.

Am Mittwoch den 20. ds. Mts. findet eine gemeinschaftliche Sitzung des Gemeinderats und Ortsausschusses in Hentens Gasthof statt.

Ein eigenes Postcheckkonto muß jeder Kaufmann, Handwerker und sonstiger Gewerbetreibender haben, der nur über einen einigermaßen nennenswerten Zahlungsvorkehr verfügt. Er nützt hierdurch sich und der Allgemeinheit, da er den bargeldlosen Zahlungsausgleich fördert und den schlechten Marktzins wieder hebt. Leber den Postcheckverkehr gibt jede Postanstalt bereitwillig Auskunft, auch sind dort Merkblätter und Anträge auf Eröffnung eines Postcheckkontos kostenlos zu haben.

Kassrup. Aus dem Schieber'schen Hause hier ist in der vorigen Woche ein Herrn H. Harbers gehörnder Schinken und etwas Herrn Landwirt Wohlse gehörender Speck gestohlen worden.

Bad Zwischenahn. Eine öffentliche Sitzung des Ortsausschusses findet Mittwoch den 20. d. Mts. in Haschagen's Gasthaus statt. (S. Bef.)

Bad Zwischenahn. Die dritte Aufführung im Bauernhause legte Zeugnis davon ab, daß die Darsteller in der Wiedergabe ihrer Rollen sich noch mehr vervollkommnet hatten. Das Haus war wieder überfüllt besetzt. Zu Donnerstag muß darauf aufmerksamer gemacht werden, daß pünktlich um 4.30 Uhr angefangen wird. Zutritt kann später nicht mehr gewährt werden.

Apen. Die Mitglieder des Gemeinderats werden auf Freitag den 22. August nach Behrens Gasthof in Apen zu einer Gemeinderatsitzung zusammenberufen.

Apen. Ein gemeiner Streich wurde in einer der verlassenen Nächte den Insassen des hiesigen Gemeindefaßes gespielt. Auf den Ländereien des Gemeindefaßes wurden nämlich ca. 50 Horden Roggen die sämtlichen Wehren abgegraben. Die Tat ist umso mehr zu verwirren, als besonders wenig begüterte Leute da urch geschädigt wurden. Auch an anderen Orten unserer Gemeinde haben sich ähnliche Vorfälle zugetragen, so daß man annehmen muß, daß es sich um eine besondere Art dieser dunklen Ehrenmänner handelt. Hoffentlich gelingt es der Polizei, die Täter zu fassen.

Augustfehn. Das Kunst- und Figurentheater S. Genzel, welches in Augustfehn noch vom Jahre 1912 her in bester Erinnerung ist, gab hier am Sonnabend eine sehr gut beleuchtete Vorstellung: König Eduard 3. oder das überlebte Urteil. Das Stück wurde mit verdientem Beifall aufgenommen. Welch großen Einfluß übrigens die berühmten Puppenspiele (die an Wert und Gehalt durchweg turmhoch über den meisten Vorstellungen des Kinetographen, dieses barbarischen Schauspiel-Erlasses, stehen) auf die deutsche Literatur ausgeübt haben, davon zeugen Goethes „Dichtung und Wahrheit“, Wilhelm Meißner und Theodor Storms „Kole Poppenpäper“. — Morgen (Dienstag) wird das Müller-Röschen gegeben.

Odenburg. Die Verbitterung über den Mangel an Einmacheger, die in Hausfrauenkreisen vielfach herrscht, hat dazu geführt, daß in Hausfrauenvereinigungen der Beschluß gefaßt wurde, durch Eingaben an die zuständigen Regierungsbehörden einschließen gegen die Verwendung von Einmacheger der diesjährigen Ernte für weniger wichtige Zwecke Stellung zu nehmen. Besonders scharf verurteilt man die Hergabe von Zucker für die sogenannte „Weinverbesserung“, da unter den heutigen Lebensmittelpverhältnissen und der zu erwartenden knappen

Zufutrerberente der ganze Zuckerertrag für den Haushalt erhalten bleiben müsse.

Ut Dfreesland. Moier as stünds sum dat Wäer neet wejen, wenn 't de grösste Mägelant matt harr. Mag 't lo biten? De Bohnjes, de hestumten te waten un neet wullen, so te leen or haren lüsten, verfallen sünd un 't is neet utgelozen, wenn de Nachtröffen in September utbliden, dat dr noch in Spier van tummt. Goede Bohnjesjand hier recht betin, verenteld fall 't in de Hand. Wör een Riege dat Jahren gaff 't lo völe, dat de Landgebrueters je vör veer Venning dat Rind neet verlopen tummen. Cui 1914 hebben wi oerhoop gien goede Awt mehr hat. Un dit Jahr? Bohnjers isofallen sall wall ni, grote Streeten, de uns Tuffels leieren, sünd onvreden, up Soppelboden un Gassen un Stumanten können wi neet reien, dar sall 't wall meer up „Odenburger Südfischer“, so beselent man Steetroeden, angahn. Un un för iud een best goed Geten, aber well bent neet mit Schrid an den Winter 1917, as 't märgens, middags an avends Steetroeden gaff as Gappe, Gemie un . . . Koffje, war Steetroeden tüssen dat leere Broet meeg waffen. Vrr! Wi sünd dr hemm tomen, frag blot minn: wie. Do 't meer lo leep word? 't brakte neet, wenn el toepacte un arbeiden wull, dar lügt aber de Haje in de Peper. In de Kriegstied sünd völe van de Arbeit onvredig, je waffen meer toericht tomen, wenn oerall Regel un Ordnung was, wenn sünd Gelegenheit heben de, aber lo? Wo völe sünd van de rechte Staatsvöden un sünd vör de Bedregerie rief to mor'n. Ehrlich in d' lütte, bet toen Bedrag van twe Mark, in d' grote 'n beuait eng Hart un 'n Geweten, dar kann madelk 'n Wagen sull sei mit twe Beerde in d'reiden. Do un an word een padt, dann behait he eenige Mark, för hum 'n Quart, un d' Geselk geist wieder. 't soll fur, so 'n Bloetluger te faden, de sünd dor d' Dyr bramt, un dat Geselk is neet lo as 'n Datscherban, dar dr gien Wöte dörkam. 'n bittje flanteg harr dat een Bader in Beer markt, de na dat Moor völe Glijten maken een Groot, dat Broet fierig Gramm lichter verstoffe as vör-schreien. Seeter, een öd Broet weagt minner as een, 't fall neet wejen, Gewicht mit d'heer. Dit twaam an de grote Klode un dat Schöfengericht verharde den Bader wegen Betrag to eendvünd-hundert Mark Strafe un de Köffen. In d' Jahr 1848, as 't of all drumer un drömer gung, schree de Satiriker Adolf Glas-brenner: „Ich immer Treu und Redlichkeit, denn damit kommt man jetzt nicht weit.“ Is 't stünds amers?

## Letzte Drahtnachrichten.

Hamburg, 18. Aug. Der norwegische Dampfer Alfred Nobel ist heute vorm. aus Newport mit 2746 Saft amerikanischer Post hier eingetroffen.

Berlin, 18. August. Die Nationalversammlung hat die feierliche Vereidigung des Reichspräsidenten auf die Verfassung für Mittwoch den 20. August, 11 Uhr vormittags, in der Nationalversammlung angelegt.

Kattowik, 17. Aug. Wie verlautet, haben die politischen Organisationen in Oberschlesien, die nicht gewillt sind, die Entscheidung über unser Schicksal abzuwarten, für heute nacht einen allgemeinen Aufruf in ganz Oberschlesien geplant, mit der Absicht, die Gewalt an sich zu bringen. Alle Truppen sollen nach Durchführung dieses Planes einrücken und die Macht haben unterstützen. Mit Bestimmtheit geht aus dem vorgefundenen Material hervor, daß auch der allgemeine Bergarbeiterstreik mit dem Plan der ober-schlesischen politischen Organisationen zusammenhängt. Einen weiteren Beweis brachte eine große allgemeine Versammlung in dem Dorfe Halenbau, wo zahlreiche Klassen und Unionen erschienen wurden. Die Führer der dortigen politischen Organisation liierten den Beamten und Truppen ein regelrechtes Feuergefecht und küßten dabei zwei ihrer Mitglieder ein.

Wien, 18. August. Nach einem Junkspruch des Wiener Telegraphen- und Korrespondenzbüros aus Rom wird aus Paris gemeldet: Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko sind gespannter denn je. Die führenden amerikanischen Zeitungen sehen einen Konflikt voraus und erklären, daß Großbritannien seine Einwilligung zur Annexion der Vereinigten Staaten gegeben hätte.

Basel, 17. August. Sonntag vormittag nahm die sozialdemokratische Parteileitung der Schweiz u. a. den Antrag des Parteivorstandes an, den Beitritt der Schweiz zum Völkerverbund zu bekräftigen.

Amsterdam, 16. August. Wie das Neuterische Büro aus Paris meldet, ist der ehemalige russische Völkshater in Frankreich und ehemalige Minister des Aeußern, Tzsoolsti, in Paris gestorben.

Helsingfors, 17. August. Die russische Pressestelle meldet: Jambur ist von der Sowjettruppen eingenommen. In Chabarowsk ist ein Aufstand der Kommunisten ausgebrochen. In Petersburg nimmt die Ruhrpandemie zu.

Für die Schiffleitung verantwortlich: Herr Ries in Westerstede Druck und Verlag von Gerhard Ries in Westerstede.

## Amtsvorstand.

Westerstede, den 14. August 1919.

Das Staatsministerium hat unter dem 2. August ds. Js. in den Odenburger Anzeigen (Nr. 158 vom 20. August ds. Js.) eine neue Verordnung über die in privatem Besitze befindlichen Schrotmühlen erlassen.

Nach dieser Bekanntmachung ist es verboten, eigene Schrotmühlen oder ähnliche Vorrichtungen zur Verarbeitung von Weizen, Roggen oder anderem Brotgetreide zu benutzen.

Andere Früchte dürfen nur zur Herstellung von Futtermittel, soweit er in der eigenen Wirtschaft notwendig ist und nur mit schriftlicher Genehmigung des Amtsvorstandes benutzt werden.

Der Antrag auf Erteilung dieser Genehmigung ist schriftlich beim **Gemeindevorstand** einzureichen; in dem Antrag muß die Menge und Art der Früchte, die verarbeitet werden sollen, angegeben werden; ferner sind darin die Gründe anzugeben, die die Benutzung einer eigenen Schrotmühle rechtfertigen. Dem Antrag wird nur dann stattgegeben, wenn nachgewiesen wird, daß die Verarbeitung in einer Mühle mit erheblichen Schwierigkeiten für den Antragsteller verbunden ist.

Landwirte, die eine Schrotmühle besitzen, sind verpflichtet, dies bis zum 1. September d. Js. beim Amte anzumelden.

Landwirte, die in Zukunft eine Schrotmühle erwarten, sind verpflichtet, dies binnen 14 Tagen nach dem Erwerb dem Amte anzumelden.

Zwischenhandlungen gegen die Vorschriften der Verordnung werden nach § 80 Absatz 1 Nr. 72 und § 81 der Reichsgesetzgebung für 1919 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark bestraft. Ist die Zwischenhandlung gewerbs- oder gewohnheitsmäßig begangen, so kann die Strafe auf Gefängnis bis zu 5 Jahren oder auf Geldstrafe bis zu 100 000 Mark erhöht werden.

Die Gemeindevorstände und Gendarmerie Standorte haben Anweisung erhalten, auf die Befolgung der Verordnung strengstens zu achten. J. R.: Dr. Rabelling.

## Die Mitglieder des Gemeinderats- und Ortsausschusses werden auf

**Mittwoch den 20. August,**

nachmittags 5 Uhr,

nach dem Bahnhofs-Hotel in Westerstede zusammenberufen.

### Tagesordnung:

1. Weilers 100 Geburtag betreffend,

2. Wohnungsmangel,

3. Gehalts,

4. Verschiedenes.

Westerstede, den 16. August 1919.

## Der Gemeindevorsteher. J. R. Lufen.

Zwischenahn, den 16. August 1919.

Öffentliche Sitzung des Ortsausschusses am **Mittwoch den 20. August 1919,**

nachmittags 5 Uhr,

in Haschagen's Gasthaus, wozu die Mitglieder hiermit verabladet werden. Feldhus.

### Tagesordnung:

1. Elektrizitätswerk betreffend,

2. Wegelassen,

3. Straßennamen,

4. Wahl einer Kommission f. den Fremdenverkehr,

5. Sonstiges.

## Ein Mann von Eisen!

Roman von Erich Denkstein.

Madamur verboten.)  
„Audem ist Dr. Haller Fideikommissverwalter des Königsbrunner Besitzes, Vertreter der Gewerke Puppen und um. Der hat überall einfaches Bekannte, und wäre er nicht ein abseglager Feind aller Geistesfreiheit, er würde auch in der Gesellschaft eine erste Rolle spielen.“  
„Ja, daß er die nicht mag, merkte ich auch. Aber was bringt ihn nur eigentlich so auf dagegen?“  
„Ich glaube, er redet sich einfach hinein, wie er überhaupt schrecklich extrem ist in manchen Dingen. Er bildet sich ein, die Gesellschaft im großen Stil, wie sie heute betrieben wird, sei der Nährboden für tausend schlechte Instinkte. Oberflächlichkeit, Genußsucht, Leichtsinns und gewissenlosigkeit würden förmlich zur Blüte getrieben, und alles, was einen sittlichen denkenden Menschen mit Abscheu erfüllt, toleriere man dort.“  
„Aber wie kommt er nur zu dieser Ansicht?“ fragte Maja.  
„Das will ich dir sagen, aber du darfst nie etwas merken lassen, denn er ahnt nicht, daß wir es wissen. Sein Vater, der in Wien ein geachteter Arzt war und viel in Gesellschaft verkehrte, fiel dort in die Netze einer toletten Frau und ging schließlich mit ihr in die weite Welt, Frau und Kinder fast mittellos zurücklassend. Vernds Mutter vertraute es einmal Mama an.“  
„Wie schrecklich traurig! Dann freilich . . .“  
„Ja, es war gewiss ein hartes Schicksal für den damals nebehnährigen Bernd, der nun für die Seinen zu sorgen hatte. Sie übersiedelten nach S., wo Bernd mit Hilfe von Stipendien seine Studien vollendete, nebenbei aber tief bis in die Nacht Stunden gab. Später, als Konzipient, übernahm er Nacharbeit bis an die Grenzen der Müdigkeit. Leo sagte oft, es sei unglücklich, was er in diesen Jahren alles geleistet und entbehrt hat, und mit welcher Energie er sich und den Seinen eine neue Existenz schuf.“

„Welch ein Mann! Wie müssen ihn die Seinen vergöttern!“ murmelte Maja tief ergriffen.  
„Bin, ich glaube, damit ist es nicht so arg. Soweit ich Einblick habe, leiden Mutter und Schwester weit mehr unter seiner Despotennatur, als er ahnt. Er hat ihnen viel geopfert und der alten Frau Haller ja ein sorgloses Alter geschenkt, aber er verlangt dafür auch, daß sie all seine Marotten teilen und denken sollen wie er. Das aber können sie nicht, und darum war ihr Zusammenleben seit jeher ein ziemlich hitziges. Er meugt sich auch in alles! Ich bitte dich, der Mutter hat er direkt verboten, den Namen des Vaters überhaupt nur jemals noch zu nennen! Nella durfte nie in Gesellschaft gehen, weil er die fixe Idee hat, das ganze Unglück wäre nie gekommen, wenn sein Vater nicht so viel außer Haus vertriebt hätte. Und jetzt, wo es sich nach sechsundzwanzig Jahre seiner Schwester herausstellte, daß Nella's Gatte, der Gutsbesitzer Plamm, seine Frau vernachlässigt, mit er durchdank, daß sie sich gleich scheiden läßt. Er überhebt . . . oder“, das ist kein Wahnwitz! Maja's Mittelweg, Verhängnis, Ausgleicht kennt der gute Bernd eben nicht. Was ist kein großer Fehler, wie Mama, die ihm sonst sehr gut ist, immer jagt.“  
„Und doch ist etwas Großes an einem Menschen, der fest steht in dieser schwankenden Welt und keine Konzeptionen macht!“ sagte sie langsam. Orel schüttelte ganz energisch den Kopf.  
„Best steht im Guten — ja! Aber Bernd Haller will mit dem Kopf durch die Wand, und das ist nicht gut! Wenn er sich etwas einbildet, helfen keine Brechen noch Verminnsgründe. Die oft hat Mama ihm zu beweisen versucht, daß man die Gesellschaft nicht verantwortlich machen darf für die Fehler einzelner und daß es besser ist, dem Strauchelnden goldene Brücken zu bauen, als ihn in den Abgrund zu stoßen, wie er es unarmherzig tut. Er gibt sonst ja viel auf Mamas Worte, mußst du wissen, aber . . .“  
„Aun?“ Maja blinnte die Fremdbin erwartungsvoll an. „Und diesmal? Sah er denn nicht ein, wie recht deine Mama hat?“

„Nein. Er wurde ganz aufgeregt, und die Folge war, daß er sich acht Tage lang nicht sehen ließ bei uns.“  
„So — hart ist er?“  
„Ach, dir ist schon mehr als hart, sage ich dir! Direkt nerückt kommt er mir manchmal vor in seiner Manie. Stelle dir nur vor, wie er sich jetzt gegen seine Schwester benimmt! Nella ist so ein gutes Ding, und ihr Mann ist auch gewiß kein schlechter Mensch, wenn er momentan auch gegen Nella nicht nett sein soll. Aber da hat Bernd irgendeinen Wind bekommen, daß Plamm's Vater feinerer als junger Mensch ein hübsches Floß gelebt haben soll, und nun ist er außer Rand und Band.“  
„Gähte ich das nur früher gewußt — Nella hätte ihn nie betreten dürfen!“ sagte der Vater. „Man sieht ja, wie das Wind des Waters sich auf ihn vererbt hat. Bekümmert ist eine hitzige Krankheit, die sich genau so weiter vererben kann wie Krebs und Tuberkulose. Und so wenig ich je ein Mädchen betreten würde als Nilla erlaubt haben, Plamm zu betreten, so wenig würde ich Nella erlauben, Plamm zu betreten, hätte ich seines Waters Vergangenheit gekannt. Nun sehe ich nur eine Rettung für sie. Die Scheidung!“  
„Aber kein anderer Vater hat doch auch —?“  
„Oh, das ist natürlich etwas ganz anderes! Er bildet sich ja ein, zwischen ihm und seinem Vater bestände kraft seines Willens überhaupt keine Spur von Zusammenhang mehr. Auch wegen Nella verurteilte Mama ihn zu bestrafen. Sie sagte, es sei ein himmelsferndes Unrecht, daß er sie zur Scheidung treiben wolle. Er solle lieber zum Guten reuen, denn wenn man in der Ehe gleich immer unzufrieden sein sollte, sollte man lieber gar nicht heiraten. Gerade da seien Geduld und Toleranz nötig. Na, da kam sie aber schon an bei ihm! Das Wort Toleranz kommt in Vernds Sprachschatz gar nicht vor!“

(Fortsetzung folgt.)

**Unt.** Westerfede, den 18. August 1919.  
Bei einer Miltshub der Witwe Desjengerdes (in Type Heuer) in Einswege auf der Weide Haast ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt

Die Gehöfte  
1. des Stellmachers Hamjediers,  
2. der Frau Desjengerdes,  
3. des Schuhmachers Volkes und  
4. des Feuermanns Alberts,  
sowie die Thomsen'sche Weide „Haast“ und die angrenzenden Weiden von Type, Hüme, Gerh. Kauf in Einswege und Siegfried Meyer in Westerfede werden zum Spertgebiet erklärt.

Das Beobachtungsgebiet bleibt unverändert. Es gelten dieselben Anordnungen, wie sie in den Bekanntmachungen gelegentlich der früheren Seuchenfälle veröffentlicht sind.

J. W. Dr. Kabelaing.

Die Mitglieder des Gemeinderats werden auf **Freitag den 22. August,**

nach Behrens Gasthof in Apen zusammenberufen.  
Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über den Bau einer Eisen-Betonbrücke über die Silberbäute an der Chaussee Apen-Godensholt.
2. Bewilligung von Bauzuschüssen.
3. Gesuche um Ueberlassung von Wegeerdeplätzen.
4. Sonstiges.

Apen, den 18. August 1919.

Der Gemeindevorsteher: Kalkuhl.

### Immobil-Verkauf.

Landwirt **Karl Volenius** in Lindern beabsichtigt wegen vorgezeichneten Alters seine daselbst schon belegene

### Landstelle,

bestehend aus dem fast neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie 4,2188 Hektar — 50 Sch. S. — ertagereichen Gartens, Bau-, Weide- und Wiesenländereien,

mit Eintritt auf November d. oder 1. Mai n. Js. zu verkaufen und wird hierzu Termin angelegt auf **Sonnabend den 30. Aug., nachm. 3 Uhr,** in Lürken's Gasthause zu Lindern.

Der Verkauf kann im ganzen oder auch getrennt geschehen und ein großer Teil der Kaufgelder auf Hypothek stehen bleiben.

Westerfede.

G. Koch, Aufst.

**Kleefeld (Waldenhammoor.)** Zu verkaufen eine junge

### Milchkuh.

Herm. Kanjer.

Zu verkaufen ein

### offizielltes Cbaj.

Nobbe, Al.-Scharrel, Post Gewerch.

Zu verkaufen

1 fast neue Blattfäße, sowie eine **Wolke**, Selbstlader 8 Schuß und eine neue **Ziehharmonika**.

**Hugo Klingen, jun.,** Wntersfede, Bahngang.

Eine **Spindeschleifmaschine** zu verkaufen.

**Deje, Westerfeds.**

Zu verkaufen ca. 1000 bis 1500 Pfund

### Stroh.

**Hülstedt, D. Sander.**

**Wer bestimmt** auf Seife rechnet, wolle seine

**Seifenkarten** möglichst bald bei mir abgeben

**J. W. Leonhards,** Augustfehn.

### Augustfehn - Stahlwerk.

Im Saale des Herrn **Willems**

**Genzels Kunst- u. Figurentheater.**

Am **Dienstag den 19. August:** **Des Müller-Röschon** o. die fonderbare Erbschaft Familiengemälde in 5 Akten von Bürger.

Anfang 8 Uhr. Platzpreise: 1. Platz 2 Mt., 2. Platz 1.50 Mt. Es laden freundlichst ein **L. Willems, H. Genzel.**

### Immobil-Verkauf.

(Beste Termin.)  
Frau **Anna Heinemann** hierseits beabsichtigt krankheitshalber ihre an der Gartenstraße hierseits angenehme belegene schöne

### Privatbesitzung,

bestehend aus dem gut erhaltenen, praktisch eingerichteten Wohnhause n. 7, 91 Nr. Hof- u. Gartengründen, mit sofortigem Eintritt oder später zu verkaufen. — Das Haus ist recht gut gebaut und eignet sich für einen Rentner oder Beamten.

Beste Termin zum öffentl. Verkauf steht am **Sonnabend den 23. August,** nachmittags 5 Uhr,

in **Detken's** Bahnhof-Hotel hierseits.

In diesem Termin erfolgt voraussichtlich sofort d. Zuschlag. **G. Koch,** Auktionator, Westerfede.

### Apen.

Der am 19. ds. Mts. angelegte Verkauf von **D. Jansen's** Erben in **Hengstforde** fällt aus.

**Jansen, Aufst.**

### Verkauf einer Landstelle.

Apen. Der Maurer **Johann Plattin** in **Botel** will seine daselbst belegene

### Immobil-Besitzung,

bestehend aus dem in gutem Bauzustande befindlichen Wohngebäude und etwa 4 1/2 Schefsch. Gartenländereien,

öffentlich meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen durch mich verkaufen lassen.

Zweiter Termin hierzu ist angelegt auf **Freitag d. 22. Aug.,** nachmittags 4 Uhr,

in **Mente's** Gasthause in **Botel**. — Ein weiterer Termin ist nicht beabsichtigt

Kaufinteressenten laden ein **Jansen, Aufst.**

### Wer

rechtzeitig d. **billige Reichs-Seife** zu erhalten wünscht, wolle schon jetzt die **Oktober-Abschnitte** gegen Guthschein bei mir eintauschen.

**J. D. Stubben Nachf. Halsefel.** Suche

### Gänse

zu kaufen. Keine unter 7 Pfd. Abnahme **Sonnabend** morgen bis 9 Uhr. Bitte um sofortige Angebote. Telefon 68.

**H. Schröder.** Kaufe ständig

**Geßfügel aller Art** auch Gänse.

**Ferd. Wefer, Zwischenahn.** Telefon 229.

### Verkauf einer Landstelle.

Apen. Der Landwirt **Gerold Oßermann** in **Cüdd-georgsfehn** will seine zu **Augustfehn** belegene

### Landstelle,

bestehend aus dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst etwa 34 Schefsch. Garten-, Aker- und Weideländereien, mit Eintritt der Gebäude am 1. Mai t. J. und der Ländereien zum Herbst d. J. öffentl. unter günstigen Zahlungsbedingungen durch mich verkaufen lassen.

Zweiter Verkaufstermin ist angelegt auf **Donnerstag den 21. August,** nachm. 4 Uhr,

in **Willems** Gasthof in **Augustfehn**. Die Stelle liegt äußerst günstig an der Chaussee Apen-Augustfehn und in nächster Nähe des Stahlwerks.

Kaufgeneigte werden eingeladen.

**Jansen, Aufst.**

### Edewecht.

Wir erhalten in den nächsten Tagen mehrere Ladungen

### Snochenmehl

4/28% Bestellungen erbiten wir sofort.

### Landwirtschaftliche Bezugs-Genossenschaft.

### Reichs-Seife

erhält jeder, der seine **Oktober-Seifenkarte** gegen einen Guthschein bei uns eintauscht.

**Carl Hotes.**

### Brennabor-Fahrräder

— gut vernickelt — mit **Gummi-Bereifung**, habe wieder auf Lager.

### J. Bücking.

### Einmach-Bläser

in allen Größen. Noch sehr billige Preise.

### Richard Müller.

### Geflügel

jeden Montag. Zahle stets die höchsten Tagespreise.

**Theodor Ahlrichs.**

### Staubmühlen

**Amazona, Atlas, Pilarn,** alle bewährte Fabrikate.

### Richard Müller

in jeder Höhe monatl. Rückzahl verleiht sofort

**H. Blume & Co., Hamburg 5.**

### Landes-Arbeitsnachweis Zwischenahn.

Es suchen Stellung 14 Knächte, 18 Arbeiter, 3 Eleven, 1 Verwalter, 21 Gehe. Mädchen, 1 Karrenmacher, 2 Schlosser, 2 Schmiede, 1 Schlächter, 3 Bäder, 2 Bauarbeiter, 2 Maschinisten, 5 Handlungsgeschäftl., 1 Kantbeamter, 1 Buchhalterin, 1 Kontoristin, 1 Verkäuferin, 1 Bürogehilfe, 6 Haushälterinnen.

### Es werden gesucht:

2 Eleven, 11 junge Mädchen, 40 Dienstmädchen, 9 Hausmädchen, 3 Haushälterinnen, 1 Kraftwagenführer, 1 Maurer, 1 Mechaniker, 1 Dachdecker, 1 Stellmacher, 2 Elektromonteur, 1 Tischler, 3 Schuhmacher, 1 Pianistin, 1 Schriftföhrerlehrling, 1 Schlosserlehrling, 1 Maurerlehrling, 1 Malerlehrling.

Suche zum 1. Septbr. ein braves und fleißiges

### Mädchen

für alle Hausarbeit, im Alter von 18—20 Jahren, bei gut. Lohn und guter Behandlung für herrschaftliches Haushalt nach Düsseldorf.

Persönliche Vorstellung erbeten nach **Augustfehn, Gasthof zur Eisenbütte.**

### Landes-Arbeitsnachweis Zwischenahn.

Gesucht zum 1. September für unseren kleinen, besseren, landwirtschaftl. Haushalt ein

### junges Mädchen,

welches alle Arbeiten mit verrichten muß.

**Wilhelm Bunderlich, Nordenham-Alten.** Zu melden **Arbeitsnachweis Nordenham.**

### junges Mädchen,

welches melten kann, bei Familienantritt und Gehalt. St. Jooß, Post Warden. (Norderland).

### Bastor Amlanten.

Zu melden **Arbeitsnachweis Hohenkirchen.**

### Für Holzhändler od. Waldbesitzer!

Ruhige redegewandte Person sucht

### Bertrelung

f. Umfah von **Brennabor**, Kundhörsen usw. an Kleinbändler o. Verbraucher. Schriftliche Angebote mit fachl. Erläuterungen an **Karl Bührs, Zimmermstr., Nüßtrigen, Tonbeckschwag 13,** erbeten.

Ich bitte um Abgabe von **Oktober-Seifenkarte**. Abschneiden. Hierauf kann dann

### Kern- und Toilette-Seife

empfangen werden. **Theodor Ahlrichs.**

### Fettseife

Wer reine, billige

### Salz

Zur Wohneneinmachezeit gebe factweise billigt ab. **Th. Kamp, Eggeloge.**

### Kartoffelkörbe

empfehlst billigt **Th. Kamp, Eggeloge.**

### Edewecht.

Am **Dienstag, 19. August,** morgens ab 8 Uhr, eine Ladung

### Weißkohl

am **Bahnhof, Zentner 9 Markt, plundweise 10 Pfg.**

### Kaufe

jedes Quantum freigegeben **Hafer, Bohnen, Erbsen Buchweizen** zu höchsten Preisen.

### Fritz Wallrichs.

### Achtung! Radfahrer!

**Ia. Fahrraddecken, Ia. In- u. Auslands-schläuche** von **Markt 20,** — an sind vorrätig bei

### Ike Baumann.

Preiswert zu verkaufen ein Paar hochfeine

### Druffblattluzus geschirre

mit neufl. Beschlag und ein Paar gerb.

### Arbeitsgeschirre.

Regimentsattler **Bartholdy Ofterburg, Ummenstr. 3.**

### Prima Galaheringe und laure Seringe

empfehlst **Carl Hotes.**

### Achtung! Hausfrauen!

**Steintöpfe,** extra schmer, 5, 8, 10, 15, 20, 25, 35, 40, 60, 80 Ltr. Inhalt.

**Steinpullen,** 2, 3, 4, 5, 6, 8 Liter Inhalt.

**Steinschüsseln** Nr. 2, 3, 4, 5, 6.

**Zubinde-Bläser und Töpfe,** 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6 Lt. Inhalt.

**Teller,** gereift, tief und flach.

**Spülkannen, Saatkannen, Waschbecken, Tassen etc. etc.** trafen in großen Mengen ein. Preise äußerst billig.

### She Baumann.

Gegen Abgabe von **Abschnitten** der **Oktober-Seifenkarte** erhalten Sie bei mir

### Kern- und Toiletteseife.

**Bernhard Strodthoff**

### Sein-, Toilette- und Rasier-Seife

von mir beziehen will, gebe bitte umgehend **Oktober-Abschnitte** bei mir ab.

**Th. Kamp, Eggeloge.**

### Ia. Wollkratzen

trafen ein bei **Ike Baumann.**

### Zwischenahn.

Da die Preise ständig steigen, ist jetzt noch eine günstige Gelegenheit zum Einkauf

### landwirtschaftl. Maschinen.

Habe in letzter Zeit große Sendungen herein bekommen und empfehle zur sofortigen Lieferung:

- Breitreilmaschinen,
- Spindeschleifmaschinen,
- Drillmaschinen,
- Düngerstreummaschinen,
- Düngermühlen,
- Kultivatoren,
- Kartoffelroder,
- Kartoffelsortiermaschinen,
- Aderwalzen,
- Ringelwalzen,
- Zauegefäße,
- Zauepumpen,
- Torffreummaschinen,
- Flüge,
- Eggen,
- Reisewagen,
- Dezimalwagen,
- Buttermaschinen,
- Waschmaschinen,
- Nießfütterseife,
- Wachseisen,
- Kartoffelquetschen.

### Gerh. Sandstede

Preisverzechnis m. Abbildung auf Wunsch.

### Fahrräder

mit feinstem **Auslands-gummi** ausgestattet, große Auswahl in allen Modellen.

**Billige Preise.**

### Richard Müller

### Reichsware!

**Wh. Herrenhemde** (aus Sendentuch),

**prima Buchskin** für Anzüge, Hosen u. Kostüme

empfehlst

### Gust. Riesebieter

### Schützenverein Edewecht.

Am **Mittwoch den 20. August,** abends 8 Uhr, findet in **D. W. Gehrels** Gasthaus eine

### Versammlung

statt. Sämtliche Mitglieder werden dringend gebeten, an dieser **Versammlung** teilzunehmen, da wichtige Sachen zu besprechen sind.

**Der Vorstand.**

### Schützenverein Edewecht.

Die **Damen** der **Gemeinde Edewecht** werden gebeten, sich am **Sonnabend den 23. August,** nachmittags 3 Uhr, zum **Kranzbinden** in **D. W. Gehrels** Gasthof einzufinden.

**Der Vorstand.**

# Gelbstgebaunter Tabak.

**Verein für Heimatpflege Zwischenahn.**  
 Donnerstag, 21. 8., beginnt die Aufführung „de doelaters Deern“ pünktlich 4 1/2 Uhr. Späterer Einlass kann nicht gewährt werden.  
 Der Festausschuss.

## Stoffe

für  
 :: Anzüge, ::  
 :: Paletots, ::  
 :: Hosen, ::  
 Damen-Kostüme.

### M. Schulmann

Oldenburg,  
 38 Achternstraße 38.

Wir machen die kaufmännischen Kreise darauf aufmerksam, daß die **Wirtschaftsgemeinschaft v. m. b. H. Bremen, Abt. Oldenburg**, etwa 1700 emaillierte Waschküchen, 1500 Eßgeschalen, emailliert, 1600 Mtr. Segeltuch (Papier), 1400 Besen, Pfafsaufsatz, 600 Schrubber, 140 Reiserbesen, 68 Strandstühle, 400 Rollen Papierstoff a 50 Mtr., 3400 Spaten und Schaufeln, 300 Hanfschläuche, verschiedene, 4000 Kfg. Nägel, 3000 Kfg. verzinkten Draht, 40 Palet Papier-Bindfaden a 6 Rollen und andere Sachen verkauft.

Wir bitten die interessierten Kaufleute, sich zwecks Besichtigung dieser Sachen am **Wittwoch den 20. d. M., nachm. 3 Uhr, in Oldenburg, Uferstr. 13/17**, einzufinden zu wollen.  
 Die Handelskammer.

Eine Ladung

## Majolika-Fachelöfen

ist eingetroffen.

Sie bitte um Lagerbesichtigung.

### Richard Müller.

## Ratten- und Mäuseplage.

bekämpfen Sie erfolgreich und sicher mit den Batterien-Präparaten **Peston** und **Lifan**, hergestellt unter Kontrolle der Versuchstation der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer. Viele Anerkennungen. Preise: Peston gegen Ratten, Peston und Wühlmäuse, 1 Kiste 2,25 Mark, 10 Köhren 22,00 Mark, Lifan gegen Feld- und Hausmäuse 1 Kiste 2,00 Mark, 10 Köhren 19,50 Mark. Für 100 Quadratmeter 4-5 Köhren erforderlich.

**Heberall zu haben.** Wo nicht, wende man sich an Generalvertreter **August Hedemann, Oldenburg i. G.** Alexanderstraße 9a.  
 Vertreter überall gesucht!

## Tabak

Einen wohlgeschmeckenden Tabak oder Tabakerbsen mit vorzüglicher Aroma und voller Würze ohne jeden beißenden Geschmack können Sie nur durch Anwendung meines erprobten und bestens bewährten Beizmittels erzielen. Vollständig gebrauchsfertig! Einfaches Verfahren! Viele Anerkennungen! Eine Portion in Pulverform zum Auflösen für 4 Pfd Tabak ausreichend Mk. 4.90 gegen Nachn. Apotheker **Kempter, Dissen 65** (Bayern).

## Beize

## Seine Ernte und Verarbeitung zum Hausgebrauch.

In dem Buche: **Der Tabakbau in der Heimat.** Eine kurze Anleitung über Anbau und Verarbeitung des Tabakes im Hause. Von **Deconomierat Hoffmann**, Landesstabatsaufsichtungsverständiger, sind genaue Angaben enthalten über Boden, Fruchtfolge, Düngung, Bodenbearbeitung, Auspflanzungen, Ausbeuten, Haden, Häufeln, Schädlingsbekämpfung, Entgipfen oder Köpfen, Auslegen, Reife, Ernte, Verarbeitung, sowie 2 Abbildungen geschnittener Blätter zum Zigarrenwickeln. Preis d. Buches geg. Vorkauf d. v. M. 1.—, Nachn. Mk. 1.25.

**Josef C. Huber's Verlag, Dissen vor München.** Postfach München 5566.

## Auktion

in  
**Oldenburg**

Fortzugs halber und wegen Auflösung verschiedener herrschaftlicher Haushaltungen werde ich am  
**Wittwoch den 20. August d. Js.,**  
 vorm. von 10-12 Uhr und nachm. ab 2 Uhr,  
 in der **Auktionshalle**  
**Donnerschwerstraße Nr. 68** hieri.  
 folgende  
**Serren- u. Damengarderobe,**  
 als: Röcke, Hosen, Gehrock, Mäntel, Mützen, Hüte, Kragen, Krawatten, Strümpfe, Glace- und Wildleder-Handschuhe, weiße Paradehosen, Offiziers-Waflerröcke, Hosen, Mützen (selbgrau und blau), Kettiefel, Zugiefel, Schnürschuhe, 1 Paar Jagdschnürschuhe usw.,  
 Kostüme (seid. und woll.), Röcke, Blusen, Untertassen, Beinkleider, Mäntel, Jaden, Hüte, Handschuhe, Strümpfe, Schuhe, Kragen, Umhänge, Gürtel, Spigen, 1 seid. Pelz, Pelz, Waff usw.,  
 ferner: Servietten, Tischlächer, Tischdecken, Bett- und Kissenbezüge, Bettlaken, Gardinen, Kollieur, Postieren, Korklager, Matten, Kissen, Teppiche, 6 kompl. sehr gut erhaltene Betten, 2 Plüschs;

am **Donnerstag den 21. August d. Js.,**  
 vorm. von 10-12 Uhr und nachm. ab 2 Uhr,  
 dabei: 1 Piano (Bach), 1 eich. Büffet, 20. Ausziehtisch, 20. Bauernstühle, 2 do. Bauernpulte, 1 Freischwinger, 1 mahg. Damenalon, bestehend aus Sofa mit Umbau und Schrank, 1 Tisch, 8 Stühlen, 1 Schreibtisch, 1 Hocker, 1 Bierstühl, 1 Ofenschirm, 1 Sofa und 4 Sessel (Plüschseidenbezug), 1 Sofa, 4 Stühle (Moquetbezug), 1 Tisch, 1 Chaiselongue, 1 Bücherstühl, 1 Bierstühl, 2 mahg. Vertikows, 1 do. Eckstühl, 1 Peddln-Hohrstuhl, 1 Bettstühl, 4 Sofas, Schaufelstühl, Spiegel mit Goldrahmen und Konsole (Empire), 1 gr. mahg. Spiegel mit Konsole, Zigarrenstühl, Stoffelien, Notenständer, Kaffeetische, Wäschetische, Nachtschränke, Korbstühle mit Kissen, Glas-, Porzellan- und Nippgeschen und viele hier nicht genannte Sachen;

ferner folgende zugebrachte Sachen: 1 Bettzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Bettstellen mit Stahlmattagen und Auflegern, Schrank mit Spiegel, Wäschetisch m. Marmor, 2 Nachtschränke m. Marmor, 2 Schränkchen u. 2 Stühle, 1 Wäschetisch m. Marmor, 2 do. Nachtschränke, 2 Büffets, Wäschestühl, 2 Ausziehtische, 1 Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 dreitheiligem Büffet, Vorratsschrank, Rahmen m. Vorne, Tisch, 2 Stühle, Handtuchbörde und Kohlenkasten, 1 Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 Küchenschrank mit Glasauszug, Tisch u. 2 Stühle, 2 Küchenschränke, 1 Türr. Tischstühl, Gasherd, 1 Züher, 1 Gullare, 2 Mandolinen, Tisch, Stühle, Spiegel, Gartenstühle, Bänke, 6 Bettstellen (2, 1 1/2- und 1schliff mit und ohne Mattagen), 1 eis. weißemaltes Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Fensterhaken m. Balkenstrabe, Torf- und Kohlenkasten, Warten, Garderobenhalter und Ständer, Fußbänke, Blumentische, 2 Palmen, Zinkwannen, Zinkimer, Zinkabwannen, Zuckelöffel, Käberstappen, Forken, Spaten, Reifebörde, 2 2rädriqe Handwagen, 1 Polypphon mit Platten, Zaun- und Sattelsgeuge,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
**R. Schwabe, Auktionator,**  
 i. Pa. Schwabe & Heuer,  
 Lappan 5. Fernruf 1529.

NB. Die Auktionshalle liegt 3 Minuten vom Bahnhof entfernt und ist durch Überqueren der Eisenbahnbrücke nach der Karlstraße zu bequem zu erreichen.

## Fisch-Verkauf

**Wittwoch den 20. August,**  
 morgens.

Schellfisch, Kabliau, Heilbutt.  
 Nur erstklassige Ware.

**Carl Hotes.**

Elmendorf.  
 Sonntag den 24. August

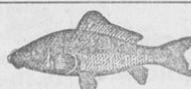
## Ball

wozu freundlichst einladet  
**D. zur Loye.**

## Blutreicher Geesfische,

desgl. hochfeine geräucherte Schellfische und hochfeine geräucherte Makrelen.  
 Bekannt billige Preise!

**Norddeutsches See- und Fischhaus.**  
**H. Waltherr.**



Verkauf **Wittwoch** und **Donnerstag** auf dem Marktplatz u. Westertede wieder einen Posten

## Verein für Heimatpflege Zwischenahn.

Der Kartenverkauf in Westertede für die **Geleitfeier** am **Donnerstag** wird **Wittwoch** 12 Uhr geschlossen.

## Tanz-Saal

im Saale des Herrn **Henken-Westertede.**  
 Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir am **22. August, (Freitag)** einen **besseren Kinder- u. Erwachsenen-Tanz-Saal** im obigen Saale eröffnen werden.  
**Kinder-Tanz** von 5-7 Uhr,  
**Abend-Tanz** von 8-10 Uhr.  
 Weitere Anmeldungen nimmt Herr **Henken** täglich für uns entgegen.  
 Hochachtungsvoll  
**Geschwist. Bendig**  
 Töchter des Königl. Universitätsanziehlers, Bremen, vor dem Steintor 741.  
 Nachfolger des Tanz-Instituts **Heint.** von der Hey-Oldenburg.

## Brennholz

Schichte u. Knüppel, rund u. gepalten, auch auf 20 cm geschnitten, in **Buche, Eiche, Kiefer, Tanne** und **Birke** zu kaufen frei Wagon jeglicher Bagstation und eröbten Angebote.

**Dreyer & Hillmann, Holzfabrik,**  
 Bremen-Holzhausen.  
 Fernsprecher: Amt Roland 814 und 8259.

## Schützen-Verein Apen

Unser diesjähriges

## Schützenfest

findet statt am  
**Sonntag den 7. und Montag den 8. September.**

Die **Budenplätze** für Verkaufs-, Schaubuden und Karussell werden am **Wittwoch den 27. August,** nachm. 4.30 Uhr, in **Dirks Gasthof, Apen,** verpachtet.  
 Der Festausschuss.

## Schützen-Berein Edewecht.

Am **Sonntag den 24. und Montag den 25. August** findet unser diesjähriges

## Schützenfest

statt. Hierzu ladet die auswärtigen Schützenbrüder, sowie ein hierfiges und auswärtiges Publikum freundlich ein **der Vorstand.**

Habe mich in

## Augustfehn

als  
**Arzt**

niedergelassen. — Wohnung: **Gasthof zur Eisenhütte.**  
 Sprechstunden von **Montag, dem 18. Aug. 19,** ab von 9-11 Uhr vormittags ab.

## Niemann,

prakt. Arzt.

## Allgemeine Ortskrankenkasse Gemeinde Apen.

Kassenärzte sind die Herren **Dr. Bräuer** und **Niemann.** Die Mitglieder haben freie Arztwahl, dürfen aber während einer Krankheit den Arzt nicht wechseln.  
 Der Vorstand.

Wir suchen gegen bar große Mengen

## Brennholz

## Schützenfest

## Schützenfest

